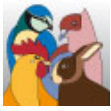


**117. Delegiertenversammlung  
Freitag, 17. April 2026, 19.30 h  
Restaurant Läbesgarte, Biberist**



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Seite 3</b>	<b>Traktanden</b>
<b>4-5</b>	<b>Erläuterungen zu den Traktanden</b>
<b>6</b>	<b>Antrag «Kleintiere Mitte»</b>
<b>7</b>	<b>Der Vorstand</b>
<b>8</b>	<b>Wir gedenken der Verstorbenen</b>
<b>9-22</b>	<b>Jahresrückblick «Bye Bye 2025»</b>
<b>23</b>	<b>Tätigkeitsprogramm 2026</b>
<b>24</b>	<b>Erfolgsrechnung 2025</b>
<b>25</b>	<b>Revisorenbericht 2025</b>
<b>26</b>	<b>Ausstellungskalender 2026/2027</b>
<b>26</b>	<b>Jungtierschauen 2026</b>
<b>27</b>	<b>Ehrenmitglieder VSK</b>
<b>28</b>	<b>Angeschlossene Vereine</b>



## **Traktanden**

- 1. Begrüssung**
- 2. Wahl der Stimmenzähler**
- 3. Feststellung der Präsenz**
- 4. Protokoll der DV vom 4. April 2025**
- 5. Totenehrung**
- 6. Mutationen**
  - a) Austritt b) Auflösung**
- 7. Jahresrückblick «Bye Bye 2025»**
- 8. Erfolgsrechnung und Revisorenbericht 2025**
- 9. Tätigkeitsprogramm**
- 10. Finanzgeschäfte**
  - a) Jahresbeitrag Fr. 5.-- plus Beiträge KTS & FB: KTS Fr. 5. --, RKS Fr. 10. --, RGS Fr. 20.--**
  - b) Entschädigungen Fr. 40.--**
  - c) Vorstandskredit (Sachwalter) Fr. 2.000.—**
  - d) Budget 2026**
- 11. Wahlen**
  - a) Präsident, b) Sekretär**
  - c) Kassier, d) Revisoren**
- 12. Wahl eines Sachwalters (wenn Vorstand fehlt)**
- 13. Fusionsverhandlungen**
- 14. Verschiedenes**



## **Einige Erläuterungen zu den Traktanden**

### **6. Mutationen**

#### **a) Austritt**

**Der KTZV Derendingen hat seinen Austritt per 31. Dezember 2025 eingereicht. Die Begründung beruht auf falschen Ueberlegungen. Ich zitiere aus dem Protokollauszug «Der Verband Kleintier Schweiz ist insolvent, deshalb wird der Verband mehr Einnahmen von den Vereinen und Mitgliedern verlangen». Kein Kommentar!**

#### **b) Auflösung**

**Der Klub, Chin und Rex Freunde Solothurn hat sich per 31. März 2025 aufgelöst.  
Begründung: die Vorstandsämter können nicht mehr besetzt werden**

### **8. Erfolgsrechnung**

- Die ER schliesst besser ab, als budgetiert. Es sind keine Ueberschreitungen zu verzeichnen.**

### **11. Wahlen**

- Die Amtsperiode für Flavia Peier, Walter Gloor und Werner Tschumi läuft mit der DV ab. Die drei Vorstandsmitglieder stellen sich nicht mehr zur Verfügung. Um einen Verband/Verein funktionsfähig zu**



**erhalten, sind die drei Hauptchargen zwingend zu besetzen.**

## **12. Sachwalter**

- **Kann der Vorstand nicht besetzt werden, ist ein Sachwalter zu bestimmen. Er führt die Tagesgeschäfte weiter, bis definitiv über das Weiterbestehen des VSK entschieden ist.**

## **13. Fusionsverhandlungen**

- **Vertreter der Kantonalverbände vom AKV, KTZBB, VSK und KVW haben im vergangenen Jahr Gespräche geführt und über eine mögliche Fusion diskutiert. Die Präsidenten wurden mit den Protokollen auf dem Laufenden gehalten. Die Vorarbeiten sind nun abgeschlossen. Ein Antrag für die definitiven Verhandlungen liegt separat bei.**

**s/Seite 7**



**Antrag «Kleintiere Mitte»**



Liebe Präsidenten/-innen, liebe Mitglieder

Die Kantonalverbände AKV, KTZBB, VSK und KVW arbeiten schon länger zusammen. Der Mitgliederschwund, die Schwierigkeit, Personen für Ämter zu gewinnen, hat die Vorstände der vier Kantonalverbände bewogen, unverbindliche Gespräche zu führen. Eine Fusion kann aufgrund der Vorgespräche in Betracht gezogen werden.

Der Vorstand stellt folgenden Antrag:

1. Die vier Kantonalverbände AKV, KTZBB, VSK und KVW setzen eine gemeinsame Kommission ein.
2. Die eingesetzte Kommission erarbeitet eine Fusionsvereinbarung sowie neue Statuten. Die Fusionsvereinbarung und die Statuten werden im Herbst 2026 zur Vernehmlassung vorgelegt.
3. Die Vorstände der Kantonalverbände unterbreiten den Delegiertenversammlungen 2027 einen Antrag zur Fusion.
4. Stimmt ein Kantonalverband nicht zu, werden Ersatzlösungen diskutiert.


Der Vorstand

## Der Vorstand

Tschumi Werner



**Präsident & Kassier**

 032 637.23.53


**Ahornweg 2**

**4524 Günsberg**

[h-w.tschumi@bluewin.ch](mailto:h-w.tschumi@bluewin.ch)

**Gloor Walter**

**Fachbereich Hühner**

 079 516.74.11


**Hauptstrasse 7, 4554 Hüniken**

[walter.gloor@moschti.ch](mailto:walter.gloor@moschti.ch)

**Peier Flavia**

**Jugendbetreuerin & Sekretärin**

**Mahrenstrasse 4**

 078 262.66.08

**4654 Lostorf**

[flavia.peier@bluewin.ch](mailto:flavia.peier@bluewin.ch)

**Wir gedenken der Verstorbenen**



Name/Vorname	Verein
--------------	--------

**Derungs Max**

**KGZV Biberist**

**Kofmel Bruno**

**KTZV Deitingen**

**Schwiete Urs**

**KTZV Deitingen &**

**KGZV Recherswil**

**Hasler Kurt**

**OV «Jurablick» Hubersdorf**

**Krug Peter**

**VTN Niedergösgen**

**Fuchs Markus**

**KGZV Recherswil**

**Ryser Elfriede**

**KGZV Recherswil**

**Ryser Marcel**

**KGZV Recherswil**

**Allemann Paul**

**KTZV Selzach**

**Germen Markus**

**OV Welschenrohr**





## **2025**

### **Liebe Kleintierfamilie**

**Der VSK-Bus ist wieder auf Achse, wir rattern durchs Verbandsjahr 2025. Die Plätze sind bezogen und wir machen es uns gemütlich. Was uns bedrückt, sind die vielen Lücken zwischen den Reihen. Trotz Bemühungen um Nachwuchs gähnt uns eine Leere entgegen. Die Gründe sind uns bekannt, wir wollen sie nicht wieder gebetsmühlenhaft herunterspulen. Ein Aufsteller, die verbleibenden Züchter sind frohen Mutes und strahlen Zuversicht und Freude aus. Aus dem Radio erklingt frischfröhliche Musik, die unserer Freude Flügel verleiht. Die beschwingten Töne werden durch rockigen Sound abgelöst, der auf einen Grossanlass im «Züribiet» hinweist. Ja, seht dort die bunte Schar an Menschen, die wie eine Traube vor dem Eingang wartet und Einlass begehrt. Da müssen wir hin, verlassen die Hauptstrasse und parken unseren Bus vor der Eulachhalle in Winterthur. Die 26. Schweizerische Rammierschau lädt 2711 «Eidgenossen» und 44 «Europäer» zum fröhlichen Stell-Dich-Ein ein. Die Farbenzwerge stellen mit 215 Tieren das grösste Kontingent. Gleichzeitig findet dort auch die Zürcher Kantonale Kaninchenausstellung, die Nationale Brieftaubenausstellung sowie die Präsentation der Fellnäherinnen statt. Eine böse Randbemerkung kann ich nicht verkneifen, haben doch die Fellnähergruppen mit Getöse aus finanziellen Gründen den Austritt aus Rassekaninchen CH proklamiert. Sie wollen aber trotzdem mit ihren Produkten an den Ausstellungen präsent sein. Das Weggli und den Batzen im Sack, kommt das nicht**



einer Doppelmoral gleich? Unsere Fellnäherinnen zahlen wenigstens einen Gönnerbeitrag in die VSK-Kasse. Wir wollen keine Moralapostel sein und wenden uns den erfreulicheren Tatsachen zu. Herzliche Gratulation den Solothurner Züchter und Züchterin, die mit Stolz einen Rassensieger nach Hause tragen dürfen. Nein, alle 58 Solothurner Züchter/-innen sind Champion, die ihre Rammler nach Winterthur eingeliefert haben. Ein Dankeschön für Eure Mühe und Anstrengungen.

Hier noch einmal die Sieger für die Geschichtsbücher:

Züchter/-in	Rasse
Richard Martin, Heimenhausen	Hermelin
Hofstetter Othmar, Oensingen	Schweizer Fuchs, Chinchilla
Wälti Petra, Flumenthal	Thüringer
Kamber Jan & Stefan, Mümliswil	Dreifarbenschecke

Beim Betrachten der schönen Ausstellung kommen wir ins «Grübeln». Die Frage quält uns, sind die über zweitausend ausgestellten Tieren viele oder wenige? Marco Mehr hat sich die Mühe genommen und die Anzahl mit den vergangenen Rammlerschauen verglichen. Es ist ein Aderlass der ausgestellten Tiere im Vergleich zur Ausstellung 2000 in Luzern mit der Ausstellung 2025. Ein sattes Minus von 2.211 Tieren, eine eindruckliche Zahl, die uns den Schwund an Züchtern brutal vor Augen führt. Den Kopf in den Sand stecken nützt wenig. Machen wir doch mit vollem Elan weiter mit denjenigen, die sich für unser schönstes Hobby einsetzen. Das tägliche Pflegen der Tiere, der Geruch vom frischen Heu, das Meditieren beim



**Betrachten der Zöglinge, ehrlich, das ist doch Buddha im Kleintierstall.**

**Unterwegs, wir fühlen uns verpflichtet, unseren Patienten in der Höhenklinik einen Besuch abzustatten. Wir schrauben uns durch die Serpentina hoch und machen Halt beim Hospiz. Die Krankenschwester erwartet uns beim Eingang mit ernster Miene. «Die Intensivstation sei nicht mehr voll belegt. Die wenigen, die noch da sind, zehren von der Geldinfusion» hören wir als Botschaft. «Ist das Geld aufgebraucht, können auch diese Akten geschlossen werden», murmelt die Oberin. Für viele Vereine/Klubs ist das Licht bereits erloschen, das Feuer erkaltet. Das hundertjährige Aktenbuch, das so vieles erzählt, ist für immer geschlossen. Die letzten Zeilen im Schlussprotokoll sind wie auf einer Todesanzeige zu lesen «Was bleibt, sind die schönen Erinnerungen, die wir miteinander erleben durften». Bevor die Aktenbücher in einem dunklen Kämmerlein verstauben und vergessen gehen, ist ein wehmütiges Durchblättern in den noch mit Spitzschrift verfassten Protokollen wie eine Reise in die Vergangenheit, verbunden mit dem Dank an unsere Gründungs- und ehemaligen Mitglieder. Ach ja, auch sie haben für unser Hobby gekämpft, gelitten, haben Höhen und Tiefen erlebt, haben sogar ans Aufhören gedacht, haben sich wieder zusammengerauft und trotz allen Widrigkeiten weiter gemacht. Auch damals war das Geld bei vielen ein Dauerbrenner. Der Jahresbeitrag betrug Fr. 2.--, war damals in der Krisenzeit ein happiger Batzen. Ich bin neugierig, rechne die Inflation auf und komme auf einen Betrag von ungefähr Fr. 15.— nach heutigem Stand, die Kaufkraftsteigerung der Löhne ist wohl gemerkt nicht berücksichtigt. Nun wollen einige den jährlichen Fahrpreis von Fr. 5.— nicht entrichten, drücken «Halt auf**



**Verlangen» und steigen kopfschüttelnd aus. Die Frage ist erlaubt, wer wohl mehr Grund zum Kopfschütteln hat. Wir lassen die Beantwortung sein.**

**Wir verlassen das Tal der Tränen und besuchen lieber die Vereine, die aktiv ihr Vereinsleben gestalten, Jungtierschauen und Kleintierausstellungen auf die Linie bringen, als sich über Sinn und Unsinn über die Höhe der Mitgliederbeiträge zu quälen. Die Vereine mögen noch so klein sein, wenn sie aber ein Ziel vor Augen haben und sich motivierte Mitglieder zusammenraufen, können Berge versetzt werden. Für Euer Engagement ein dreifaches Merci, wir sind stolz auf Eure Leistungen. Das ist die beste Werbung, der Generation Z unser Hobby schmackhaft zu machen. Alle Vereine suchen händeringend nach Nachwuchs. Ja, wir bohren auf hartem Holz. Man hört in die Welt hinausposaunen, dass die heutige Generation die «Work-Life-Balance» wie ein Heiligenbild vor sich herträgt und nicht willens sei, Verantwortung zu übernehmen. Diese Aussage ist nur die halbe Miete. In unseren Reihen hat es motivierte Jungzüchter/-innen. Wir müssen sie nur begleiten, motivieren und ihnen als Göttis beratend zur Seite stehen. Auf keinen Fall dürfen sie nicht im Lauch stehen gelassen werden.**

**Stopp, wir müssen abrupt auf die Bremsklötze drücken. Im Hühnerstall, am Strassenrand stehend, fliegen Feder wie wild im Wirbelwind herum. Der Fuchs ist wohl im Hühnerstall und treibt sein mörderisches Unwesen, ist unser Blitzgedanke. Notausgänge auf, wir stürmen raus, da ist Hilfe dringend notwendig! Es kann Entwarnung gegeben werden, die Ampel steht nicht auf Rot. Es ist kein Raubtier im Stall sondern Kontrolleure mit Messbändern in der Hand, die überprüfen, ob die zwei Quadratmeter Stallfläche nach neusten**



gesetzlichen Vorschriften zukünftig eingehalten werden. Neue Vorschrift, neues Glück oder Unglück. Nebst Sitzstangenvorschriften und Abständen zu den Wänden etc. kommt diese neue Erfindung noch dazu. Wie viele Hühnerställe abgeändert, ergänzt, abgerissen und neu erstellt werden müssen, ist schwer abzuschätzen. Auf jeden Fall sind unsere Hühnerzüchter in heller Aufregung. Ein Blick übers Land verheisst nichts Gutes. Die Tierschutzbeauftragten von KTS sind in Verhandlung mit dem BLV. Die Uebergangsfrist ist per 1. Februar 2026 abgelaufen. Das Ganze wirkt wie eine Mischung aus Schlüsselloch Gucken und Staunen, was Bern mit dieser Vorschrift auslöst.

Ueberhaupt, wie ein Krebsgeschwür frisst sich die Bürokratie in unsere Kleintierzucht hinein. Man hat für alles und für jeden Strohalm eine Begründung, eine Vorschrift zu kreieren. Denken wir nur an die Ausstellungen. Früher genügte eine einfache Mitteilung ans Vet`Amt, mit der Bezahlung einer Gebühr war die Sache gegessen. Heute sind Formulare auszufüllen. Länge mal Breite mal Höhe muss jeder Boxen Typ aufgeführt sein, ein Drittel Abdeckung und Rückzugsmöglichkeiten bis zum Geht-nicht-mehr. Die Besucher werden mit dem Hinweis beglückt «dort hinten sind sie, wenn ihr die Tiere sucht». Stressvermeidung und Tierwohl sind die Schlagwörter. Aber Hand aufs Herz, wir beschäftigen uns Tag täglich mit den Tieren, somit sind die Geschöpfe Gottes an Menschen gewöhnt. Die notwendigen Formulare sollen vereinfacht werden, wurde uns an einer Klausursitzung versprochen. Die Verantwortlichen haben gewechselt. Die Karten wurden neu «gemischt». Papier ist geduldig, wir schlussendlich auch. Eindringlich wurde uns auch verboten, an den Ausstellungen die Bemerkung «zu verkaufen» auf die



Bewertungskarten zu schreiben. Unsere Ueberzeugungskraft, das Verbot fallen zu lassen, fiel nicht auf fruchtbaren Boden, die Damen liessen sich nicht umstimmen. Einverstanden, sie haben ein gutes Argument. Mit dem Verbot sollen Spontankäufe durch Nichtzüchter vermieden werden. Es ist doch zuckersüss, wenn die kleinen Hoppel so verträumt aus den Käfigen schauen. Da schmilzt manches Kinderherz. Der Jöheffekt blendet das ganze Drum-Herum, was es heisst, ein Hoppel tiergerecht zu halten und zu pflegen, aus. In den ersten Tagen übernachteten die Kinder fast beim neuen Hausbewohner. Die Begeisterung flacht aber rasch ab. Die Mutter mahnt, das Tier zu füttern und den Mist zu entsorgen. Die Kinder haben plötzlich andere Interessen, der Liebling ist Geschichte. Notgedrungen muss die Mutter einspringen. Aber Chüngu füttern, misten und Krallen schneiden gehört definitiv nicht zum Lifestyle einer edlen Dame, eher die gebuchten Jogastunden, Englisch- und Tenniskurse. Was nun? Der Hoppel muss weg. So stand die ganze Familie mit dem Fellknäuel in der Schachtel vor der Tür und übergaben mir, wie ein Lottogewinn das arme Geschöpf. Ein Sack Kraftfutter wurde als Mitgift mitgeliefert. «Wir kommen den Bobbeli besuchen und schlachten darf er auf keinen Fall auch nicht» waren, ohne eine Träne zu trocknen die Abschiedsworte. Die Besuche wurden immer seltener, bis sie ganz ausfielen. Hie und da wurde beim Vorbeigehen noch gefragt, wie es dem Bobbeli gehe, aber auch diese Frage ist finito. «Auf dem Parkplatz in der Stadt eingefangen» stand auf der Kartonschachtel, die mir von Passanten gebracht wurden. Ein verängstigter Chüngel starrte mich mit grossen Augen an. Armes Geschöpf, einfach entsorgt wie ein Abfallprodukt, dem eigenen Schicksal überlassen, was sind das für Leute, waren die aufwühlenden Gedanken



in mir. Leider geht das einfach, auf einem anonymen, dunklen Parkplatz die Türe öffnen und dem Hoppel steht eine Freiheit offen, die ihm kein Ueberleben garantiert. Da nützt auch das üppig spriessende Grünzeug als Futter zwischen den Ritzen nicht viel. Ja, wir haben Verständnis für das Verbot, wenn wir die zwei Tierschicksale, leider unter vielen, miterlebt haben. Spontankäufe können nicht ganz vermieden werden, das ist uns bewusst, aber doch eine Reduktion ist möglich. Den Züchtern legen wir ans Herz, den Käufern die Zusage mit auf den Weg zugeben, dass das Tier zu jeder Zeit zurückgebracht werden kann. Durch diese Offerte kann viel Leid vermieden werden.

«Happy Birthday» tönt es aus allen Munden. In Volketswil feiert Kleintiere Schweiz seinen Geburtstag. Im Jahre 1875 wurde die Schweizerische Ornithologische Gesellschaft (heute Kleintiere Schweiz) in Zürich gegründet. Ein solches Jubiläum darf gefeiert werden. Der Vorstand wollte im Jubiläumsjahr ein wenig Geld locker machen und sich von der spendableren Seite zeigen. Die Delegiertenversammlung in Glovelier hat jedoch den Kredit mit Nebengeräuschen versenkt. Der Vorstand, wie so oft im Auge des Sturms sitzend, versuchte vergebens, ein Minimum seiner Idee zu retten. So segelt die DV 2025 bescheiden unter dem Festabzeichen «150 Jahre Kleintiere Schweiz», einfach im üblichen Rahmen ohne grosses Tam-Tam. Ordnungsgemäss führen am Morgen die Verbände, dieses Jahr zum ersten Mal ohne die Tübeler, ihre Versammlungen durch und am Nachmittag die Mutter der DV, die der Kleintiere Schweiz. Im Gegensatz zu früheren Jahren verliefen die Delegiertenversammlungen in ruhigen Gewässern. Wir sind gekommen, um ein bisschen zu feiern und wünschen kein Hellebardentheater auf dem



**Parkett. Das heisst aber nicht, dass nicht diskutiert werden darf. Eine andere Meinung darf man wohl vertreten, aber auf einer konstruktiven und respektvollen Basis. Rassekaninchen Schweiz hat Wort gehalten und das Versprechen von Glovelier, das Beitrags- und Entschädigungsreglement zu überarbeiten und zur Abstimmung zu bringen, eingelöst. Die Anträge wurden auch grossmehrheitlich angenommen. Ein Schönheitsfehler hat sich jedoch eingeschlichen, ob bewusst oder unbewusst. Dieser Frage gehen wir nicht nach. Ich habe ein Auge auf Artikel 4 «Ausstellungswesen», Absatz 4.1, der besagt, dass der Experte bis 80 Tiere zu bewerten hat. An der Versammlung wurde der Antrag gestellt, dass die Anzahl Tiere auf 70 zu reduzieren sei, mit der Begründung, die Qualität der Bewertung zu steigern. Das Vorgehen ist rechtlich korrekt, aber ein Antrag, der nicht publiziert wurde und an der Versammlung vorgeschlagen wird, muss darüber separat abgestimmt werden. Er darf nicht so beiläufig im Windschatten des ganzen Traktandums bewilligt werden. Einverstanden, man hätte sich melden können. Die Schuppen vielen zu spät von den Augen, dass man hätte reagieren können. Wohlgemerkt, die Reduktion der Tiere ist ein indirekter Kostentreiber. Man bestraft ausgerechnet diejenigen Vereine, die den Krampf auf sich nehmen und noch Ausstellungen durchführen. Shrinkflation, wie im Detailhandel «weniger im Sack – zum gleichen Preis» sorry. Wollen wir als Nestbeschmutzer dastehen, nein, wir sind zum Feiern da. Ein Grund zum Feiern hatten wir aus Sicht der Solothurner. Unser Mitglied, Hans Meister, der Japanerzüchter aus Mümliswil wurde zum Ehrenmitglied von Kleintiere Schweiz ernannt. Unser Freund ist ein Züchter mit Begeisterung. Seit 61 Jahren ist er der gleichen Rassen, dem Japanerkaninchen treu geblieben.**



Bemerkenswert, an all den jährlich stattfindenden Klubausstellung hat er immer eine Kollektion gebracht. Hut ab, das ist eine Meisterleistung vom Meister. Der letzte Seigel an seiner langen Kaninchenleiter fehlte noch, die Ehrenmitgliedschaft von Kleintiere Schweiz, die er nun im Jubiläumsjahr in Volketswil erhielt. Unsere Glückwünsche zu dieser Ehre.

Die Teilnehmerzahl an den Versammlungen war gelinde ausgedrückt bescheiden. Etwas beschäftigt mich. Ich nehme den Zählrahmen hervor und lasse meinen Rechenkünsten freien Lauf. Bei RKS waren am Morgen 106 Delegierten anwesend und bei RGS 99, ergibt ein Total von 206 Delegierten. Ein Blick in die Menge konnten wir einige alteingesessene Kaninchenexperten plus die sechs Neulinge, die mit der Uebergabe der Urkunde mit Applaus in den durchlauchten Klub gehievt wurden, sehen. Am Nachmittag waren plötzlich nur noch 182 Delegierten anwesend. Rechnerisch sind 23 Delegiertenstimmen vom Winde verweht worden. Wieder ein Blick in die Menge, die allermeisten Expertenstühle waren plötzlich verwaist. Das gleiche Spiel wie an einer Gemeindeversammlung, man bleibt nur so lange sesshaft, bis das Eigeninteresse in trockenen Tüchern ist, oder... Für mich sind die Halbgötter in weisser Arbeits-tracht in der Teppichetage der Kleintierzucht anzusiedeln und da wäre mehr Fingerspitzengefühl angebracht. Aber den Schwarzpeter wollen wir nicht nur dem Expertenteam zuschieben, auch einige vom Fussvolk aus der Holzklasse haben sich durch den Lieferantenausgang verabschiedet. Einverstanden, ich bin bei solchen kleinen Ungereimtheiten ein bisschen dünnhäutig, was meine Sensorik leicht vibrieren lässt. Wir verlassen die Versammlung, bevor ich nach diesen bösen Aeusserungen gesteinigt werde. Wir quälen uns



durch den Gubriststau heimwärts Richtung Westen, unsere Infoveranstaltung und die Hühnerauslese erwarten uns. Im Magazin vom 2. Oktober 2024 konnte man einen sehr interessanten Bericht über das Einkreuzen von fremden Rassen lesen. Es gibt immer mehr Rassen, aber in der anderen Waagschale sind immer weniger Züchter. Ein Ungleichgewicht entsteht. Die Zuchtbasis wird immer enger und plötzlich sind wir mit der Zucht miteinander verwandt. Ein gutes Thema für unseren Ausbildungstag. Jana Hamann hat als frischgebackene Expertin den Vortrag souverän gemeistert und uns das Fenster ins Neuland von fremden Einkreuzungen geöffnet. Es war schwere Kost, die zu verdauen war. Wer sich ins Abendteuer «Einkreuzen» stürzen will, muss ein minimales Grundwissen der Vererbungslehre haben, einen Plan zu Papier bringen mit der Frage, was will ich eigentlich verbessern, über genügend Platz verfügen und Geduld, Geduld und nochmals Geduld aufbringen. Der Erfolg stellt sich nicht per sofort ein. Die vielen Fragezeichen auf den Folien regten unsere Hirnzellen heftig an. Der Züchter muss die Vor- und Nachteile im Auge behalten und die unerwünschten rezessiven Faktoren ebenso die möglichen verborgenen Faktoren berücksichtigen. Viel Glück können wir da nur mit auf den Weg geben.

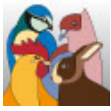
Die Hühnerzüchter/-innen haben am gleichen Tag ihre Auslese der Hennen bzw. Hähne vorgenommen. Welches Federvieh zur Zucht geeignet ist, welches in die andere Richtung geht, wird heute an diesem Schicksalstag entschieden.

Im November hat der Herbst bereits an die Türe geklopft. Das Licht im Kaninchenstall brennt spürbar länger. Die Ausstellungssaison für die Kaninchenzüchter ist nicht mehr weit, was die Nervosität der Züchter anheben lässt. Die Transportkisten wurden mit 140



Fellknäueln gefüllt und an die Kantonale Vorbewertung gebracht. Die Anspannung ist spürbar, wie werden die Tiere beurteilt. Mit einer Bewertung können Zweifel ausgemerzt werden und brennende Fragen konnten direkt besprochen werden. Für Tipps und Empfehlungen vom Expertenteam, wie die Zucht weitergebracht werden kann, sind wir immer dankbar.

Wenn in Etziken ein neuer Tag erwacht, auserlesene Hähne um die Wette krähen und die Kaninchen noch verträumt aus den Käfigen blinzeln, dann findet in der Mehrzweckhalle eine Kleintierausstellung statt. Es war wieder eine Ausstellung, von Walter Gloor orchestriert, wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht. Die Kleintierfamilie traf sich, Freundschaften wurden gepflegt und man pilgerte ruhig durch die Gänge. Kinder schlüpfen eiligst bei den Menschen vorbei und versuchten, den Tieren Leckerli durch die Gitterstäbe zu reichen. Eine Stille der Andacht hüllte die Halle in Watte, der Alltag war für einmal weit weg. Wir geben noch einmal Gas und hängen noch zusätzlich eine Kantonale Hähne- und Rammlerschau an. Dieser Anlass soll ein krönender Abschluss des Verbandjahres 2025 sein. 160 Rammler wurden an die Ausstellung gebracht, davon kämpften 115 Tiere um den begehrten Titel «Mister Solothurn». Meister Hans durfte mit seinem Japaner Rammler, der mit 97 Punkte bewertet wurde, den Titel nach Mümliswil mitnehmen. Bei den Hähnen präsentierten 27 Tiere ihr wunderschönes Federkleid. 16 Tiere versuchten, das höchste Treppchen «Mister Solothurn» zu erklimmen. Doch nur der schönste aller schönsten Gügge darf diesen ehrenhaften Titel auf der Brust mit nach Hause tragen. Es war der Zwerg-Cochin, perlgrau von Beatrice Gloor, der mit 97 Punkten an der Spitze stand. Herzliche Glückwünsche der Siegerin



und dem Sieger. Um etwas Spannung in das Stell-Dich-Ein zu bringen, wurde eine Vereinsmeisterschaft lanciert. Vereine, die mind. 6 Tiere von drei Züchtern/-innen ausstellten, konnten am Wettbewerb teilnehmen. So durften der OV Mümliswil-Ramiswil im 1. Rang und im 2. Rang, ein Novum in der Ausstellungsgeschichte, drei Vereine, KTZV Deitingen, KZV Aesch-Dornach-Regio und KTF Etziken die Preise entgegennehmen. Beim Geflügel hätte nur der KTF Etziken die Bedingungen erfüllt. Aber auch ein grosses Merci an die Züchter/-innen, die keinen Aufwand gescheut haben, ihre Tiere nach Etziken zu bringen.

Wir fahren ins Depot und hängen den Schlüssel an den Nagel, wie der stramme Schwinger seine Zwilchhosen bei seinem Rücktritt. Walter Gloor, Flavia Peier und Werner Tschumi werden zukünftig nicht mehr im Führerstand sitzen, unsere Amtsperiode ist abgelaufen, eine erneute Wiederwahl steht nicht zur Diskussion. Wohin geht die Reise, ist eine berechtigte Frage, die im Raum steht. Einem früheren Wunsch entsprechend haben wir mit dem AKV-Kontakt aufgenommen, um ein möglicher Zusammenschluss auszuloten. Die Antwort fiel positiv aus mit der Anregung, weitere Verbände miteinzubeziehen. Wir haben das erste Treffen organisiert und KTZBB sowie der KVW miteingeladen. Die Idee für einen grösseren Zusammenschluss fiel auf fruchtbaren Boden. Bei den Aussprachen zwischen den Kantonalverbänden wurden die Vorarbeiten für ein Zusammengehen vorgespurt. An den jeweiligen Hauptversammlungen im Frühling 2026 sollen die Weichen gestellt werden, dann beginnt nach den Zustimmungen die eigentliche Knochenarbeit für den neuen Verband «Kleintiere Mitte».



**Wir verabschieden uns, treten nicht mehr zur Wiederwahl an, das heisst aber nicht, dass wir der Kleintierzucht den Rücken zukehren. Keine Angst, wir verschwinden nicht von der Bildfläche. Es war eine schöne Zeit mit Euch, dafür sind wir Euch für immer dankbar. Wir sind uns immer mit Respekt begegnet, haben Freude und Leid miteinander geteilt und die Kameradschaft stand immer im Mittelpunkt, das war toll, merci vöu mau.**

**Der Vorstand**

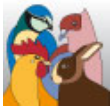
**Flavia Peier, Walter Gloor, Werner Tschumi**

## Die glücklichen Sieger mit ihren Tieren «Mister Solothurn»



**Tätigkeitsprogramm 2026**

Datum	Art der Veranstaltung	Fachbereich
17. April 2026	DV in Biberist	alle

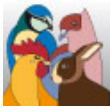


<b>23.-25. Mai 2026</b>	<b>Pfingstlager</b>	<b>Jungzüchter</b>
<b>13. Juni 2026</b>	<b>CH-DV in Schwarzenburg • KTS, RKS &amp; RGS</b>	<b>alle</b>
<b>Oktober</b>	<b>Geflügelauslese</b>	<b>Geflügel</b>
<b>November</b>	<b>Kant. Vorbewertung</b>	<b>Kaninchen</b>



## Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2025

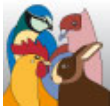
	<b>Budget 2025</b>	<b>Rechnung 2025</b>	<b>Budget 2026</b>
--	------------------------	--------------------------	------------------------



<b>Einnahmen</b>			
Mitgliederbeiträge VSK	1.000.--	1.335.--	600.--
Beiträge KTS/RKS/RGS	3.300.--	3.707.--	2.400.--
RVG Spesen Kurs		69.60	
Beitrag an Jungzüchter		60.--	
<b>Total Einnahmen</b>	<b>4.300.--</b>	<b>5.171.60</b>	<b>3.000.--</b>
<b>Ausgaben</b>			
Sitzungsgeld	1.500.--	1.360.--	1.000.--
Büromat./Webseite/Rev./Spesen	1.000.--	801.40	1.000.--
Versammlungen/DV	5.000.--	4.559.--	5.000.--
Beiträge KTS/RKS/RGS	3.300.--	2.690.--	2.400.--
Miete Materiallager	500.--	500.--	500.--
Vorbewertung Kaninchen	1.200.--	997.--	1.200.--
Geflügelauslese	800.--	421.55	600.--
Jungzüchteranlass	500.--	431.--	500.--
<b>Total Ausgaben</b>	<b>13.800.--</b>	<b>11.759.95</b>	<b>12.200.-</b>
<b>Ausgabenüberschuss</b>	<b>9.500.--</b>	<b>6.588.35</b>	<b>9.200.--</b>
Vermögen 31. Dez. 2024		56.755.68	
Vermögen 31. Dez. 2025		50.167.33	
Vermögensabnahme		6.588.35	

## Revisionsbericht

Die unterzeichneten Revisoren haben die Rechnung vom Verband Solothurnischer Kleintierzüchter VSK für das Berichtsjahr 2025 geprüft und erstatten den folgenden Bericht:



Die vorgelegte Jahresrechnung wurde im üblichen Rahmen geprüft und wir stellen fest, dass sie ordnungsgemäss geführt wurde.

Die Buchungen stimmen mit den Originalbelegen überein und das Bankguthaben per 31. Dezember 2025 ist durch das entsprechende Originalbeleg der Bank ausgewiesen.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einer Vermögensabnahme von Fr. 6.588.35 per 31. Dezember 2025 ab. Die Revisoren stellen folgende Anträge:

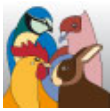
1. Die Jahresrechnung 2025 sei zu genehmigen.
2. Dem gesamten Vorstand sei Décharge zu erteilen.

Total Einnahmen	Fr. 5.171.60
Total Ausgaben	Fr. 11.759.95
Ausgabenüberschuss	Fr. 6.588.35
Vermögen 31.12.2024	Fr. 56.755.68
Vermögen 31.12.2025	Fr. 50.167.33
Vermögensabnahme	Fr. 6.588.35

Günsberg, 12. Februar 2026

Die Revisoren: OV «Jurablick» Hubersdorf

*R. Wältli*  
**Ausstellungskalender 2026/2027**  
*R. Wältli*



Datum	Verein/Klub	Anlass	Ort
5.-6. Dez. 2026	KTZV Deitingen	Wasserämter Stämme- schau CH Englischschecken Klub	Zweienhalle Deitingen
Jan. 2027	OV Mümliswil	Lokalausstellung	Kätzlimatt, Mümliswil

## Jungtierschauen 2026

Datum	Verein	Ort
26. April 2026	KTZV Selzach	Vereinshaus, Selzach
3. Mai 2026	OV «Jurablick» Hubersdorf	Primar Schul- haus
24. Mai 2026	KTZV Deitingen	Mühle Kofmel
31. Mai 2026	KTF Etziken	Kartoffelhalle Grasswil
14. Juni 2026	KTZV Balsthal	Hunzikerhof
23. August 2026	KTF Etziken & KGZV Biberist	BZ Wallierhof, Riedholz

## Ehrenmitglieder VSK

Hammer Urs	1989
Racine Doris	1990
Röthlisberger Verena	1993



Lochmann Urs	1996
Marrer Otto	1996
Roth Hans	1997
Gloor Walter	2001
Buser Emil	2002
Wyss Martin	2004
Karpf René	2005
Meister Hans	2005
Grossenbacher Claudia	2008
Hochuli Andreas	2008
Schneeberger Elisabeth	2008
Witschi Werner	2008
Kauz Hansjörg	2009
Karpf Rösli	2010
Martin Heller	2011
Gloor Beatrice	2018
Borner Anton	2023
Tschumi Werner	2023



### Angeschlossene Vereine & Klubs ab 1.1.2026

Verein/Klub	Sekt.-Nr.	Gründung
KZV Aesch-Dornach Regio	50.117	2005
KTZV Balsthal	50.461	1911



KGZV Biberist	50.463	1920
KTZV Deitingen	50.467	1959
VTN Erlinsbach	50.471	1919
KTF Etziken	50.472	1943
KTZV Gilgenberg-Nunningen	50.487	1943
OV Grenchen	50.475	1880
OV Hägendorf	50.477	1924
OV «Jurablick» Hubersdorf	50.478	1933
OV Mümliswil	50.485	1959
VTN Niedergösgen	50.486	1909
KTF Obergerlafingen	50.473	1928
KGZV Rechterswil	50.491	1939
KTZV Selzach	50.493	1944
OG Solothurn	50.494	1879
GZV Thal SO	51.187	1989
OV Welschenrohr	50.499	1927
OV Wolfwil	50.500	1941